

Übungsart: Oma Grete erzählt
Titel: 05 Feuer machen
Textquelle: Grete Gringmuth
Leseübungen: Siegbert Rudolph

Diese Datei darf für Leselehr- und -lernzwecke mit Hinweis auf die Autorin Grete Gringmuth - g.gringmuth@t-online.de und Siegbert Rudolph - www.der-lesekoch.de - frei verwendet, aber nicht verkauft werden.



Bedienung:

- Makros freischalten
- Präsentationsmodus starten
- Mit einem Klick geht es weiter
- Beenden: Escape-Taste drücken



- be o bach ten
be o bach ten
be o bach ten
be o bach ten 😊
- Tann en zapf en
Tann en zapf en
Tann en zapf en
Tann en zapf en 😊
- Fens ter schei be
Fens ter schei be
Fens ter schei be
Fens ter schei be 😊
- kom pli ziert
kom pli ziert
kom pli ziert 😊

Feuer machen - eine wichtige Arbeit

Feuer anmachen war eine komplizierte

Handlung:



Welche Zeilen passen zu dem unterstrichenen Wort?

Kennzeichne die passenden Zeilen!

Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Feuer anmachen war eine komplizierte Handlung.

Fast nirgendwo gab es welches,
es war allgemein kaum verfügbar.

Es war eine sehr schwierige Sache.

Man braucht lang dazu.

Man musste sich kaum anstrengen.



Zuerst steckte Mama
zerknülltes Papier,
auch Rinde
oder Tannenzapfen,
in den Herd und zündete das an.



Sobald alles gut brannte,
kamen kleinere Scheite aus Tanne dazu.
Schließlich gab man dicke Buchenscheite
hinein, die sehr langsam verbrannten.





Sofern Kohle vorhanden war, konnte man nun mit Eierkohlen oder Briketts, das ist gepresste Steinkohle, die Wärme lange genießen.

Ohne Kohle mussten wir das Feuer ständig beobachten und bei Bedarf Holz nachlegen.

Da Heizmaterial generell knapp war,
wurde meist nur der Küchenherd beheizt.



Welche Zeilen passen zu dem unterstrichenen Wort?

Kennzeichne die passenden Zeilen!

Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Heizmaterial war damals generell knapp.

Heizmaterial stand reichlich zur Verfügung

Fast nirgendwo gab es welches,

es war allgemein kaum verfügbar.



Dadurch war es wenigstens in der
Küche immer mollig warm.
Hier spielte sich das Familienleben ab.



Welche Zeilen passen zu dem unterstrichenen Wort?

Kennzeichne die passenden Zeilen!

Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

In der Küche war es immer mollig warm.

In der Küche war es nicht richtig warm.

So sagt man, wenn es so richtig zum Wohlfühlen ist.

In der Küche war es viel zu warm.

In dieser Zeit entstand der Begriff der "Wohnküche".



Das war eine Küche mit großem Tisch, Eckbank und Stühlen.

Hier wurde gegessen, gelesen, Radio gehört, Hausaufgabe gemacht und gespielt.



Das Wohnzimmer wurde nur an
Weihnachten oder besonderen
Feiertagen beheizt und benutzt.



Eine sehr einfache Art der Energiebremse kennt ihr heute gar nicht mehr:

In der kalten Jahreszeit hängte man zusätzliche "Winterfenster" von außen vor die richtigen Fenster.

Zwischen diesen Fensterscheiben konnte man Lebensmittel parken, denn da blieb alles schön kühl.





Jetzt wird geübt!

Was ist richtig?

Kennzeichne die Lösungen!

Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Feuer machen war damals ganz einfach.

JA

Nein

Feuer wurde mit Papier, Rinde oder Tannenzapfen angemacht.

JA

Nein

Buchenscheite brennen sehr schnell.

JA

Nein

Aus Eiern konnte man auch Briketts machen.

JA

Nein

Heizmaterial war reichlich vorhanden.

JA

Nein

„Generell“ bedeutet „allgemein“.

JA

Nein

In der Küche war es immer mollig kalt.

JA

Nein

Nur am Freitag wurde das Wohnzimmer beheizt.

JA

Nein

Im Winter dienten Winterfenster als Kühlschrank.

JA

Nein

Du bist der Lehrer - korrigiere die Fehler!

Kennzeichne die Lösungen!

Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Feuer anmachen war eine komplizierte Handlung.

Zuerst kamen Papier und dünne Holzreifen in den Ofen.

Buchenscheite verbernnen sehr langsam.

Das Feuer musste ständig beobachten werden.

In der Küche spielte sich das Familienbeben ab.





Kennzeichne die Zeilen unten mit den passenden Nummern!

- 1 Feuer machen war damals eine komplizierte Handlung.
- 2 Heizmaterial war damals generell knapp.
- 3 In der Küche war es immer mollig warm.
- 4 Zum Schluss kamen dicke Buchenscheite in den Herd.
- 5 Damals entstand der Begriff „Wohnküche“.

Diese brannten sehr langsam.

Das Feuer musste ständig beobachtet werden.

Man hat sich dort so richtig wohlgefühlt.

Es war eine sehr schwierige Sache.

Darin spielte sich das Familienleben ab.

Fast nirgends gab es welches.



Tannenzapfen Tannenkrapfen Tannenkarpfen Tonnenkarpfen Tonnenkrapfen

Fensterscheibe Fensterbleibe Fenstergeige Fenstersteige Fensterneige

verbrennen verkennen verpennen verrennen verlernen verlieren

Es war kompliziert ein Feuer zu machen,
man brauchte dafür viele Sachen!



- Feuer anmachen war in Oma Gretes Kindheit eine komplizierte Handlung.
- In Oma Gretes Kindheit war es gar nicht einfach, ein Feuer anzumachen.
- Es war sehr kompliziert, ein Feuer anzumachen, als Grete ein Kind war.
- Sofern Kohle vorhanden war, konnte man die Wärme lange genießen.
- Man konnte die Wärme lange genießen, wenn man genügend Kohlen hatte.
- Wenn das Feuer nachließ, musste man Holz nachlegen, damit es nicht erlosch.
- Holz musste nachgelegt werden, damit das Feuer nicht erlosch, wenn es nachließ.
- Das Familienleben spielte sich in der Küche ab, weil es da immer mollig warm war.
- Weil es dort immer mollig warm war, spielte sich das Familienleben in der Küche ab.



mollig
Begriff
gegessen
Feiertag
Handlung
Holzscheit
anzünden
anmachen
zusätzlich
generell



Jahreszeit
Familienleben
Fensterscheiben
Wohnzimmer
Wohnküche
Familienleben
kompliziert
beobachten
Tannenzapfen
Beobachtung



- Ma **ma** steck**te** zer**knüll**tes Pa**pier**, auch Rin**de** und Tann**en** zapf**en**,
in den Herd.
- Oh**ne** Koh**le** muss**te** das Feu**er** ständ**ig** be**o**bach**tet** wer**den**.
- We**nigs**tens in der Küch**e** war es imm**er** moll**ig** warm.

Als nächstes
erzählt Oma Grete,
was man brauchte,
um ins Theater
zu kommen.